

Titel: **Suedkurier**

Ausgabe: 20.10.2010

Zeitraum: 20.10.2010

Platzierung: oben links

Seite: 33

Druckauflage: 140.178

Medium: Print

# China tanzt im Lörracher Burghof

VON JÜRGEN SCHARF

.....

China steht zurzeit stark im Blickpunkt. Nicht nur als wichtiger Absatzmarkt einer schnell wachsenden Nation, sondern auch durch die Weltausstellung in Shanghai und den Friedensnobelpreis für den Regimekritiker Liu Xiaobo. Zudem ist China Gastland des bis Dezember laufenden Schweizer Festivals Culturescapes. Der Westen öffnet sich für die Kulturlandschaft aus dem Land der Mitte mit Musik, Theater, Kunst, Literatur, Film und Tanz. Erstmals ist auch Architektur dabei, wie im Vitra Design Museum in Weil am Rhein. Dass China geradezu vor Vitalität und Kreativität sprüht, zeigt auch die Sichuan Modern Dance Company, ein erst 2007 gegründetes Ensemble, das die außergewöhnliche Tanzreihe der Saison im Burghof Lörrach eröffnete.

## **Tänzer aus Sichuan**

Die guten Tänzer aus Sichuan sind innovativ und experimentell, haben sich mit dem französischen Choreografen Heddy Maalem zusammengetan und für zeitgenössische Tanzströmungen geöffnet. Igor Strawinskys berühmte Ballettmusik „Le Sacre du Printemps“ ist die Adaption Maalems für die Sichuan Dance Company, eine Re-Interpretation seiner afrikanischen Fassung des Balletts, mit der er vor zwei Jahren im Burghof zu sehen war. Statt Szenen aus dem heidnischen Russland, wie das Ballett im Originaluntertitel heißt, und afrikanischen Ritualen choreografiert Maalem Szenen aus Sichuan. Er bebildert einerseits die sehr schöne Landschaft, andererseits das große Erdbeben, die Zerstörung und den anschließenden Wiederaufbau der Millionenstadt. Dabei übernimmt und spielt er mit einigen Figuren aus dem originalen Libretto von Nijinsky, darunter einem weisen Mann, der in den Kampf der Geschlechter eingreift. Die Choreografie orientiert sich an der ursprünglichen Fassung und den Schlüsselszenen des Balletts, der Wiedergeburt der Natur, der Gewalt, des menschlichen Schicksals. Maalems Tanzinterpretation des „Sacre“ gibt einiges von der explosiven Kraft dieser einst durch ihre rhythmischen Exzesse und Dissonanzen skandalösen Bühnenmusik an die begeisterten Zuschauer ab.

## **Modernes Ensemble**

Wie die jungen Chinesen dies tanzen, voller Power und Tempo, bringt viel vom Fauvismus des „Sacre“ rüber. Und wie es sich für ein modernes Ensemble heute schickt, wird in bunten Shorts und Bikini-Tops getanzt, was sehr jugendlich und hipp aussieht. Umso mehr wirken dann die Momente von Erschrecken, die zu Körperposen erstarren. Das ist berührend und bewegend, wie die Nachwuchs-Compagnie das umsetzt. Unterbrochen wird die Ballettmusik durch das Dokumentarfilmmaterial aus der Katastrophenregion Sichuan, dem Performance-Video-bilder von blühender Landschaft, Menschen und Straßenverkehr der angesagten chinesischen Künstlerin Chen Qiulin gegenüber gestellt werden. Ein starker Tanzaufakt.